

Disconto-Gesellschaft
in Berlin.

Geschäftsbericht

für das Jahr

1904.



Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Tagesordnung

für die

am Montag, den 27. März 1905 nachm. 3 ½ Uhr

zu Berlin W., Behren-Strasse 43/44 Erdgeschoss,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung.

1. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie der Berichte der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsrats für das Jahr 1904. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz, die Gewinnverteilung und über die der Verwaltung zu erteilende Entlastung.
 2. Aufsichtsratswahlen nach Art. 21 des Statuts.
-

Bericht des Aufsichtsrats.

Die von der Direktion für das Geschäftsjahr 1904 aufgestellte Bilanz ist nebst der Gewinn- und Verlustrechnung und dem zu erstattenden Geschäftsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt und von ihm der Bilanz-Kommission zur Prüfung überwiesen worden. Diese Prüfung hat die Richtigkeit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben. Der Aufsichtsrat hat sich überzeugt, dass sie den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften entsprechen und sie demgemäss auch seinerseits genehmigt; er erklärt sich mit dem Bericht und den Vorschlägen der Direktion einverstanden und beantragt, die Generalversammlung wolle die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung genehmigen und der Verwaltung Entlastung erteilen.

Mit Ablauf ihrer Wahlzeit scheiden aus dem Aufsichtsrat gegenwärtig die Herren Kommerzienrat H. Brauns, Geheimer Kommerzienrat E. Kirdorf, Freiherr S. Alfred von Oppenheim, Rechtsanwalt a. D. Ad. Salomonsohn und Generalkonsul E. Russell, für welche fünf Neuwahlen mit Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 1909 vorzunehmen sind.

Berlin, im März 1905.

Für den Aufsichtsrat

Fischer.

Bericht der Direktion.

Das Jahr 1904 ist im allgemeinen für Handel und Industrie günstig gewesen. In seiner ersten Hälfte wurde die ruhige Entwicklung allerdings durch den am 6. Februar ausgebrochenen Krieg zwischen Japan und Russland gestört, der besonders der Bankwelt Zurückhaltung auferlegte. Der Rückgang der Konjunktur dauerte indessen nur kurze Zeit, und im weiteren Verlaufe des Jahres hat der Krieg auf das Wirtschaftsleben der neutralen Völker einen belebenden Einfluss ausgeübt.

Der Geldmarkt war während der ersten neun Monate flüssig. Eine wesentliche Versteifung der Geldsätze trat erst im Oktober ein und nötigte die Reichsbank zu einer Erhöhung ihres Diskonts von 4 auf den seit dem Jahre 1900 nicht mehr erforderlich gewordenen Satz von 5 Prozent.

Im abgelaufenen Jahre hat die Konzentrationsbewegung auf dem Gebiet des Bankwesens und der Industrie weitere Fortschritte gemacht. Fast alle Berliner Banken haben, dem Zuge der Zeit folgend, sich veranlasst gesehen, sei es durch Kapitalvereinigungen, sei es durch Begründung von Interessengemeinschaften, ihren Geschäftskreis zu erweitern oder zu konsolidieren. Wir haben durch die bereits im vorigen Geschäftsbericht erwähnte, aber erst zu Beginn des Berichtsjahres durchgeführte Uebernahme des Bankhauses J. Schultze & Wolde in Bremen und durch die Errichtung einer Filiale dortselbst auch unserem Tätigkeitsgebiete eine erwünschte Erweiterung zu geben vermocht. Die mit der Firma W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim eingeleiteten Verhandlungen führten im laufenden Jahre zur Umwandlung dieses altangesehenen Hauses in die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, von deren Aktienkapital wir einen beträchtlichen Teil zu dauernder Kapitalanlage übernommen haben.

Für die deutsche Eisenindustrie war die Gründung der Stahlwerksverbände von wesentlicher Bedeutung. Wenn die Syndizierung sich auch noch nicht auf alle Produkte unserer Eisen- und Stahlindustrie erstreckt, so hat doch schon die bisherige Wirksamkeit der Verbände eine unverkennbare Besserung des Geschäfts mit sich gebracht. Die günstigeren Aussichten, mit denen die Eisenindustrie in das laufende Jahr eingetreten ist, werden noch durch den erfreulichen Umschwung im Wirtschaftsleben Nordamerikas erhöht.

Auf die Verhältnisse in der deutschen Kohlenindustrie haben die neuen Bestimmungen des 1903 auf 12 Jahre verlängerten Kohlensyndikats erheblichen Einfluss geübt. Sie trugen mit dazu bei, dass weitere Verschmelzungen und Interessengemeinschaften bisher selbständiger Unternehmungen in der Kohlenindustrie, aber auch zwischen Kohlenbergwerken und Hüttenwerken stattfanden. Diese Konzentrationsbewegung, noch mehr aber die Offerte des Staates, die Bergwerksgesellschaft Hibernia zu erwerben, hatten eine starke Aufwärtsbewegung in den Kursen der Montanpapiere zur Folge.

Besonders schwierig gestalteten sich die Verhandlungen über die Erneuerung des Kalisyndikats. Um so erfreulicher ist es, dass die Auflösung verhütet und der neue Vertrag von den Beteiligten am 1. Juli angenommen wurde.

Die Getreideernte des vorigen Jahres war im ganzen befriedigend; dagegen wurden die Erträge aus dem Anbau von Kartoffeln, Zuckerrüben und Futtermitteln durch die ungewöhnlich lange andauernde Sommerdürre, die auch den Verkehr auf unseren Wasserstrassen zeitweilig ganz unterbrach, der Menge nach beeinträchtigt.

Die soeben erfolgte Annahme der Handelsverträge stellt Handel und Industrie, die von nun ab unter wesentlich ungünstigeren Bedingungen als bisher zu arbeiten haben werden, vor eine schwere Aufgabe. Hoffen wir, dass es der Tüchtigkeit unserer Kaufleute und Gewerbetreibenden gelingen möge, auch unter den veränderten Verhältnissen den ihnen gebührenden Platz neben der bevorzugten Landwirtschaft im Organismus unserer Volkswirtschaft zu behaupten. Für die Exportindustrie liegt freilich zunächst nur in der langen Dauer des Vertragsverhältnisses zu den Nachbarstaaten die Möglichkeit begründet, ihre Massnahmen so zu treffen, dass dauernde Schädigungen vermieden werden.

Bédauerlicherweise sind die Novellen zum Börsen- und zum Stempelgesetz noch immer nicht vom Reichstage verabschiedet worden und es hat der auf einem der wichtigsten Wirtschaftsgebiete schon so lange lastende Druck der Rechtsunsicherheit und Verkehrsbeschränkung keine Verminderung erfahren.

Der Abschluss der Disconto-Gesellschaft im verflossenen Jahre gestattet die Verteilung einer Dividende von 8¹/₂ Prozent auf das Kommanditkapital.

Der Brutto-Gewinn beläuft sich auf *M* 23 760 932,19
 Hiervon sind abzusetzen:

die Verwaltungskosten, Steuern u. s. w. *M* 6 114 241,43

als Abschreibung auf zweifelhafte

Forderungen „ 154 169,04

als Abschreibung auf die Neubauten

nebst Einrichtung in Berlin Behren-

strasse 43/44 und Frankfurt a. M. „ 401 051,59 „ 6 669 462,06

Von verbleibenden *M* 17 091 470,13

werden als Dividende von 8¹/₂% auf die Kommandit-

Anteile, sowie als Gewinnbeteiligung der Geschäfts-

inhaber und Tantieme des Aufsichtsrats verwendet *M* 16 463 157,90

an die David Hansemann'sche Pensionskasse für die

Angestellten der Gesellschaft überwiesen „ 100 000,—

und auf neue Rechnung übertragen „ 528 312,23

M 17 091 470,13.

In unserem speziellen Berichte über die nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung anliegende Bilanz halten wir die in den Geschäftsberichten früherer Jahre angenommene Reihenfolge ein:

A. Gesellschafts-Kapital nebst statutmässigen Reserven.

Das eigene Kapital nebst statutmässigen Reserven beträgt:

	31. Dezember 1903.	31. Dezember 1904.
Eingezahlte Kommandit-Anteile	<i>M</i> 150 000 000,—	<i>M</i> 170 000 000,—
Allgemeine Reserve nach Vorschrift des Handelsgesetzbuchs und in Gemässheit des Art. 8 des Statuts	„ 30 728 882,72	„ 38 092 611,39
Besondere Reserve in Gemässheit des Art. 9 des Statuts	„ 19 500 000,—	„ 19 500 000,—
zusammen	<u><i>M</i> 200 228 882,72</u>	<u><i>M</i> 227 592 611,39.</u>

Von den in Durchführung der Beschlüsse der ausserordentlichen General-Versammlung vom 11. Januar 1904 zur Ausgabe gelangten *M* 20 000 000 Kommandit-Anteilen wurden *M* 7 999 200 zum Erwerbe von *M* 10 000 000 Kommandit-Anteilen der Norddeutschen Bank in Hamburg und weitere *M* 4 259 600 zum Erwerbe des Bankhauses J. Schultze & Wolde in Bremen verwandt. Die restlichen *M* 7 741 200 Kommandit-Anteile sind von einem Konsortium unter Führung des Hauses S. Bleichröder zum Kurse von 164 % mit der Verpflichtung übernommen worden, sie zum Kurse von 165 % den seitherigen Kommanditisten anzubieten.

Das durch die Ausgabe der Kommandit-Anteile erzielte Agio ist abzüglich der Kosten und des Stückestempels mit *M* 7 363 728,67 der Allgemeinen (gesetzlichen) Reserve zugeführt worden.

Die gesamten statutmässigen Reserven betragen hiernach am 31. Dezember 1904 *M* 57 592 611,39.

Wir haben vorgeschlagen, aus dem Gewinn des Jahres 1904 an die Pensionskasse einen Beitrag von *M* 100 000 zu leisten, durch welchen die Kasse auf einen Bestand von *M* 3 757 944,19 gebracht wird.

B. Allgemeiner Geschäftsbetrieb.

I. Wechselverkehr.

	1903.	1904.
Der Umsatz betrug	<i>M</i> 2 528 330 489,43	<i>M</i> 3 186 635 978,18
Die Zahl der Wechsel betrug	371 164	498 614
Der Durchschnittsbetrag eines Wechsels war	<i>M</i> 6 811,90	<i>M</i> 6 391,—
Der Belauf der Wechselbestände war:	31. Dezember 1903.	31. Dezember 1904.
Platz- und andere Pari-Wechsel nach Abzug der Zinsen bis zur Ver- fallzeit	<i>M</i> 105 829 411,98	<i>M</i> 117 773 522,78
Wechsel auf fremde Plätze, nach dem Tageskurse bzw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet, . . .	„ 18 981 360,83	„ 23 558 866,06
zusammen	<i>M</i> 124 810 772,81	<i>M</i> 141 332 388,84.
Diskont-Ertrag der Platz- und anderen Pari-Wechsel	1903. <i>M</i> 3 609 891,79	1904. <i>M</i> 3 807 478,92
Netto-Ertrag aus dem Kurswechsel- Verkehr nach Abzug der auf Zinsen- Konto übertragenen Zinsen	„ 553 278,91	„ 539 513,91.

Die Umsätze in Schatzanweisungen und Steuerscheinen sind in dem Wechselverkehr einbegriffen.

Für inländische Wechsel betrug der Diskontsatz der Reichsbank durchschnittlich 4,22 % in 1904 gegen 3,84 % in 1903 und der in unserem Verkehr vorwiegend massgebende Börsendiskont durchschnittlich 3,13 % in 1904 gegen 3 % in 1903.

Im Kurswechsel-Verkehr bestand die Anlage hauptsächlich in Wechseln auf London.

II. Wertpapiere einschliesslich der Konsortialgeschäfte.

Der Gesamtumsatz von Effekten im Kommissions-Geschäft, für Konsortial- und eigene Rechnung betrug:

	1903.	1904.
	<i>M</i> 1 988 725 488,10	<i>M</i> 2 123 504 160,23
Hiervon entfällt auf die dem Effekten-Verkehr zugerechneten Coupons und ausländischen Noten ein Umsatz von	„ 512 119 817,07	„ 524 525 559,94

Der Ertrag aus dem Reportgeschäft, aus den eigenen Wertpapieren und aus Konsortialgeschäften stellt sich nach vorsichtiger Bewertung und nach Abzug der auf Zinsen-Konto übertragenen Zinsen auf *M* 3 030 917,94 gegen *M* 2 311 190,20 im Jahre 1903.

Ausserdem ergibt sich aus Coupons u. s. w. ein Gewinn von *M* 112 938,71 gegen *M* 113 232,90 im Vorjahre. Ausgeschlossen dabei ist das Ergebnis aus dem Geschäft in russischen Noten, welches mit den sonstigen Umsätzen in russischer Valuta zusammenhängt und daher im Kurswechselverkehr verrechnet ist.

In der Aufnahme der eigenen Wertpapiere sind die in Konsortien engagierten Effekten einbegriffen. Der Gesamt-Bestand beträgt *M* 75 205 638,72 gegen *M* 75 808 049,71 im Jahre 1903.

Der Bestand an verkauften, erst nach dem 31. Dezember 1904 abzuliefernden Wertpapieren nebst kurzfristigen Vorschüssen mit Effekten-Unterlage nach Börsen-Ursance betrug:

1903	1904
<i>M</i> 58 167 855,50	<i>M</i> 73 748 732,60.

Wir nahmen als Kontrahenten teil an folgenden Emissionsverträgen: über die 3% Consolidierte Preussische Staats-Anleihe; die 3½% Schatzanweisungen des Reichs und Preussens; das 3½% Bayerische Staats-Eisenb.-Anlehen und das 3½% Bayerische Allgemeine Staats-Anlehen; das 3½% Grossherzoglich Badische Staats-Anlehen vom Jahre 1904; die 3½% Hamburgische amortisable Staats-Anleihe vom Jahre 1904; den Restbetrag der 3½% Lübecker Staats-Anleihe; die 4% steuerfreie Königlich Ungarische Staats-Renten-Anleihe in Kronen vom Jahre 1904; einen Teilbetrag der 3½% Anleihe der Stadt Frankfurt a. M. vom Jahre 1903; die 3½% Dortmunder Stadt-Anleihe vom Jahre 1903, Abteilung I; die 3½% Düsseldorfer Stadt-Anleihe vom Jahre 1903;

- die 3½% Duisburger Stadt-Anleihe vom Jahre 1902, I. Abteilung;
- einen Teilbetrag der 3½% Schuldverschreibungen der Herzoglichen Landeskreditanstalt in Gotha vom Jahre 1903;
- einen Teilbetrag der 4% Hypothekenpfandbriefe, Ausgabe vom Jahre 1904, der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank in Berlin;
- einen Teilbetrag der 3½% Schuldverschreibungen Serie XIX der Landeskreditkasse zu Cassel;
- die 3½% Schuldverschreibungen des Fürsten zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg in Wertheim;
- einen Teilbetrag der 4½% Schuldverschreibungen von M. Lamberts & May, Aktiengesellschaft in München-Gladbach;
- die 4% Schuldverschreibungen der Actiengesellschaft Schalker Gruben- und Hütten-Verein zu Gelsenkirchen;
- die 4% Hypothekar-Anleihe der Gewerkschaft Deutscher Kaiser zu Hamborn;
- den Restbetrag der 5% Schuldverschreibungen Serie II der Deutsch-Ueberseeischen Electricitäts-Gesellschaft in Berlin;
- die 4% Obligationen der Deutsch-Niederländischen Telegraphengesellschaft zu Köln;
- die Aktien der Deutsch-Niederländischen Telegraphengesellschaft zu Köln;
- die neuen Aktien der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft zu Berlin;
- die neuen Aktien der Frankfurter Transport-Unfall- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.;
- die Anteile der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft in Berlin;
- die neuen Aktien der Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft zu Gelsenkirchen, XI. Emission;
- die neuen Aktien der „Bustenarii“, Petroleum-Industrie Actiengesellschaft zu Bucarest;
- die neuen Aktien der Rheinischen Disconto-Gesellschaft in Aachen;
- die neuen Aktien der Deutsch-Asiatischen Bank in Schanghai.

Unter unserer Beteiligung und Mitwirkung gelangten verschiedene Anleihen und Aktien zur Emission. Hiervon heben wir hervor:

- die steuerfreie 4% Oesterreichische Staats-Renten-Anleihe in Kronen im Nennbetrage von 125 000 000 Kronen;
- die 4% Hypothekarische Anleihe der Vereinigten Königs- und Laurahütte, Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin;

die 4½% Schuldverschreibungen der Vereinigten Westdeutschen Kleinbahnen, Aktiengesellschaft zu Köln;
 die 4½% Schuldverschreibungen der Mödrath-Liblar-Brühler Eisenbahn-Aktiengesellschaft zu Köln;
 die 4½% 18monatlichen Notes der Pennsylvania Railroad Company;
 die 5% 2jährigen Notes der Chesapeake & Ohio Railroad Company;
 die 4% Norfolk & Western Railroad Company Equipment Certificates;
 die 4½% 2jährigen Notes der Baltimore & Ohio Railroad Company;
 die 4% Oregon Short Line Refunding Mortgage Gold Bonds;

Ferner beteiligten wir uns an der Uebernahme von Teilbeträgen der Aktien der Vereinigten Westdeutschen Kleinbahnen, Aktiengesellschaft zu Köln;
 der Vorzugsaktien der Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft zu Rinteln;
 der Aktien der Filderbahn-Gesellschaft zu Stuttgart;
 der 4½% Schuldverschreibungen der Brohlthal-Eisenbahn-Gesellschaft, Actiengesellschaft zu Köln;
 der Aktien des Rheinisch-Westfälischen Electricitätswerks zu Essen a. d. Ruhr und
 der Aktien der Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich;
 und übernahmen die Umtauschstelle für
 die 5% Prioritäts-Anleihen vom Jahre 1871 und 1874 der K. K. Priv. Oesterreichischen Nordwestbahn gegen 3½% Prioritäts-Anleihen vom Jahre 1903, sowie für
 die Aktien der Actien-Gesellschaft Schalker Gruben- und Hütten-Verein zu Gelsenkirchen und die Aktien des Aachener Hütten-Actien-Vereins zu Rothe Erde bei Aachen gegen neue Aktien der Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft zu Gelsenkirchen.

Die alten Aktien der Deutsch-Asiatischen Bank in Schanghai und die Aktien Serie F der Deutsch-Atlantischen Telegraphengesellschaft zu Köln gelangten im abgelaufenen Geschäftsjahre zur Subskription.

Wir übernahmen hier bezw. in Frankfurt a. M. die Subskriptions- oder Einführungsstelle für:

die 4% Duisburger Stadt-Anleihe vom Jahre 1899;
 die 4% Pfandbriefe der Posener Landschaft, Buchstabe E, Reihe IX—XVI;

- die 3½% Anleihscheine der Rheinprovinz 27. Ausgabe;
- Teilbeträge der 3½% Pfandbriefe vom Jahre 1904 und der 3½% Kommunal-Obligationen vom Jahre 1896 der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft in Berlin;
- die 4% Hypothekenpfandbriefe (Abteilung XII) der Deutschen Grundcredit-Bank zu Gotha;
- die 3½% Hypotheken-Pfandbriefe Serie III—V der Hessischen Landes-Hypothekenbank zu Darmstadt;
- die 4% Hypotheken-Pfandbriefe Serie XXII der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank zu Braunschweig;
- die 3½% Schuldverschreibungen Lit. A—E des Württembergischen Kreditvereins zu Stuttgart;
- einen Teilbetrag der 3½% Pfandbriefe des Ungarischen Bodencreditinstituts in Budapest;
- die 4% Refunding Mortgage Gold Bonds der Long Island Railroad Company, Long Island City N. Y.;
- die neuen Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn in Berlin;
- die Aktien der Sächsischen Wollgarnfabrik Aktiengesellschaft vorm. Tittel & Krüger in Leipzig-Plagwitz;
- die Aktien der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-Actien-Gesellschaft zu Köln;
- die neuen Aktien der Rheinischen Stahlwerke zu Meiderich;
- die neuen Aktien der Bank von Elsass und Lothringen zu Strassburg i. E.;
- die neuen Aktien des Barmer Bank-Vereins Hinsberg, Fischer & Co. zu Barmen.

Die Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft hat trotz der Erschwerungen, die ihrem Unternehmen durch den Ausbruch des Herero-Aufstandes und die dadurch herbeigeführten Kriegszustände in Deutsch-Südwestafrika bereitet wurden, den Bau der Bahn von Swakopmund nach Tsumeb energisch gefördert. Es gelang, bis zum Schlusse des Berichtsjahres die Erdarbeiten bis km 137, die Gleislegung bis km 120 vorzustrecken, und es darf an der Hoffnung festgehalten werden, dass die Gesamtstrecke bis Tsumeb (rund 570 km) bis Ende 1906 fertig gestellt werden wird.

Die Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft hat den Bau der Bahn von Tsingtau nach Tsinanfu einschliesslich der Zweigbahn im Poschantal zu dem in der Konzession festgesetzten Zeitpunkt, 1. Juni 1904, unter Einhaltung des vorgesehenen Baukapitals vollendet und an diesem Tage die Gesamtstrecke (440 km)

dem Verkehr übergeben. Die Verkehrsentwicklung der Schantung-Bahn ist in befriedigendem Wachstum begriffen; namentlich nimmt der Güterverkehr, der im Jahre 1904 rund 150 000 t gegen rund 44 000 im Vorjahr erreichte, rasch zu, wozu die starke Ausfuhr von Ackerbau- und Industrie-Erzeugnissen aus dem Innern des Landes nach dem neuen deutschen Hafenplatz Tsingtau in hervorragender Weise beiträgt.

Die Schantung-Bergbau-Gesellschaft hat die Förderung aus der Fangtse-Grube bis Ende 1904 auf die Tagesziffer von 500 t gehoben, die zu lohnenden Preisen Absatz in Tsingtau und im Hinterland finden. Die Abteufung der beiden neuen Förderschächte im Fangtse- und im Poschanrevier schreitet befriedigend vor.

Während die Verhandlungen des deutschen Konsortiums für asiatische Geschäfte mit der chinesischen Regierung wegen endgültigen Vertragsabschlusses über die als chinesische Staatsbahn zu erbauende Bahn von Tientsin über Tsinanfu nach dem Yangtse fort dauern, hat die Deutsch-Chinesische Eisenbahn-Gesellschaft n. b. H. die Vorarbeiten für die deutscherseits zu erbauende Strecke dieser Bahn fortgesetzt und zum grössten Teil fertig gestellt; namentlich ist die Ueberbrückung des Hoangho, für welche die unmittelbare Nähe der Provinzialhauptstadt Tsinanfu ins Auge gefasst ist, auf Grund eingehender Erforschung der Stromverhältnisse so weit vorbereitet worden, dass eine Reihe angesehener deutscher Firmen zur Einreichung von Plänen und Kostenanschlägen für den Brückenbau aufgefordert werden konnte.

Bei der Internationalen Electricitäts-Gesellschaft zeigt sich die günstige Rückwirkung der dauernd steigenden Ueberschüsse der Compagnie Parisienne de l'air comprimé, force motrice, éclairage électrique, die sich nach Deckung aller Unkosten und Passivzinsen im Jahre 1903/04 auf Frs. 5 132 132,79 beliefen gegenüber Frs. 4 399 534,25 im Jahre 1902/03. Die Compagnie Parisienne konnte dementsprechend auch den grössten Teil der ihr von der Internationalen Electricitäts-Gesellschaft gewährten Vorschüsse weit vor dem vereinbarten Termine zurückzahlen und wird den Rest bis zur Mitte dieses Jahres abzudecken in der Lage sein. Die Versorgung der Stadt Paris mit Elektrizität nach Ablauf der jetzigen den Pariser Elektrizitäts-Gesellschaften erteilten Konzessionen wird zur Zeit in einer vom Seine-Präfekten eingesetzten Kommission beraten. Diese hat zwar ihren Bericht bereits erstattet, bis zur endgültigen Entscheidung der Angelegenheit wird aber voraussichtlich noch einige Zeit vergehen.

Der Betrieb der Grossen Venezuela Eisenbahn-Gesellschaft hat im verflossenen Jahre weitere Fortschritte gegenüber dem Vorjahre gemacht, und seine Einnahmeziffern überstiegen die der vorangegangenen Jahre. Auf die

durch Schiedsspruch zum Betrage von *M* 594 863 festgestellten Fracht- und Schadenersatz-Forderungen an den venezolanischen Staat ist aus den laut Washingtoner Protokoll vom 13. Februar 1903 verhafteten 30 Prozent der Zolleinkünfte der Häfen von Puerto Cabello und La Guaira ungefähr die Hälfte eingegangen. Leider ist die venezolanische Regierung aber noch nicht ihrer im Washingtoner Protokoll übernommenen Verpflichtung nachgekommen, ihre 5% Anleihe von 1896 zugleich mit ihrer übrigen auswärtigen Schuld in befriedigender Weise zu regeln. Die langwierigen und schwierigen diesbezüglich in Gemeinschaft mit den englischen Vertretern der 3% Anleihe von 1881 geführten Verhandlungen haben zu einem endgültigen Ergebnis noch nicht geführt.

Die rumänische Petroleum-Industrie ist in erfreulichem Aufschwunge begriffen; die fortschreitende Erschliessung der Bodenschätze des Landes berechtigt zu der Annahme, dass die bisher fast ausschliesslich vom Ausfall der Ernte abhängig gewesene rumänische Volkswirtschaft nunmehr ergänzende, den Wechselfällen des Klimas nicht mehr unterworfenen Hilfsquellen gefunden hat. Wir selbst sind, wie bereits in dem vorjährigen Geschäftsberichte erwähnt, gemeinsam mit dem Hause S. Bleichröder vorgegangen, um unseren Teil zu dieser Entwicklung beizutragen.

Für die von unserem Konsortium betriebenen Petroleum-Unternehmungen wurden im verflossenen Jahre die Grundlagen einer unsere Interessen zentralisierenden Organisation gelegt und der Betrieb der „Bustenarii“, Petroleum-Industrie-Aktiengesellschaft sowie der Telega Oil Company Limited nach einheitlichen Gesichtspunkten geregelt. Zu diesen Produktions-Gesellschaften sind nunmehr als Neugründungen unserer Gruppe die „Vega“, Rumänische Petroleum-Raffinerie-Aktiengesellschaft, und der „Credit petrolifer“, Gesellschaft zur Förderung der Entwicklung der rumänischen Petroleum-Industrie, hinzugetreten. Erstere, von uns und dem Hause S. Bleichröder in Gemeinschaft mit der Compagnie Industrielle des Pétroles, Paris, und der Telega Oil Company Limited ins Leben gerufene Gesellschaft ist bestimmt, sich der Raffinierung des Rohproduktes zu widmen, während sich der „Credit petrolifer“ in den Dienst der gesamten rumänischen Petroleum-Industrie, insbesondere der kleineren Produzenten, stellt, denen er die Verwertung des gewonnenen Rohstoffes erleichtern will.

Zwecks Zusammenfassung unserer Petroleuminteressen beabsichtigen wir demnächst gemeinsam mit dem Hause S. Bleichröder eine deutsche Gesellschaft zu begründen, in welche die unserem Konsortium gehörenden Beteiligungen eingebracht werden sollen.

Die bereits im allgemeinen Teil dieses Berichts erwähnte Konzentrationsbewegung in der Industrie hat auch die uns befreundete Gelsenkirchener Berg-

werks-Actien-Gesellschaft zur Bildung einer Interessengemeinschaft mit zwei der bedeutendsten Unternehmungen der Eisen- und Stahlindustrie, dem Aachener Hütten-Actien-Verein zu Rothe Erde und der Actien-Gesellschaft Schalker Gruben- und Hütten-Verein veranlasst. Die hiermit verbundene finanzielle Transaktion — der Umtausch der Schalker und Aachener Hütten-Aktien gegen solche der Gelsenkirchener Gesellschaft und die Erhöhung des Aktienkapitals der letzteren um *M* 48 627 400 — ist von einem Konsortium unter unserer Leitung mit Erfolg durchgeführt worden.

Beteiligt haben wir uns an der Gründung der Gesellschaft m. b. H. „Herne, Vereinigung von Hibernia-Aktionären“, die auch unseren Besitz an Hibernia-Aktien übernommen hat.

III. Zweigniederlassungen in London, Frankfurt a. M. und Bremen, Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg und andere dauernde Beteiligungen bei Bankinstituten.

In den Zahlen dieses Geschäftsberichts sind die Beträge der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Zweigniederlassungen der Gesellschaft in London, Frankfurt a. M. und Bremen einbegriffen.

Die unter bewährter Leitung stehenden Zweigniederlassungen haben auch im abgelaufenen Jahre mit gutem Erfolge gearbeitet und zur Erweiterung unseres Geschäftsverkehrs erheblich beigetragen.

Der Neubau unseres Bankgebäudes in Frankfurt a. M., Rossmarkt 18, ist vollendet worden und konnte Anfang Dezember bezogen werden.

Die Norddeutsche Bank in Hamburg, Kommanditgesellschaft auf Aktien blickt auf ein befriedigendes Geschäftsjahr zurück und wird wie im Vorjahre eine Dividende von $8\frac{1}{2}\%$ zur Verteilung bringen. Sie hat mit dem altangesehenen und ihr befreundeten Bankhause W. S. Warburg in Altona ein Abkommen getroffen, demzufolge am 1. Januar 1905 in Altona eine Filiale eröffnet wurde, die das gesamte Geschäft der Firma W. S. Warburg übernommen hat.

Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat eine erhebliche Erweiterung ihres Arbeitsfeldes zu verzeichnen, indem sie die Vereinsbank zu Grimma in sich aufnimmt und mit der Oberlausitzer Bank in Zittau sowie mit der Vereinsbank in Zwickau eine Interessengemeinschaft abgeschlossen hat. Unsere Beteiligung ist unverändert geblieben.

Die anderen dauernden Beteiligungen im Betrage von *M* 9 922 486,20 bestehen in der Aktien-Beteiligung bei der Brasilianischen Bank für Deutschland, der Bank für Chile und Deutschland, der Deutsch-Asiatischen Bank, der Banca Generală Română in Bukarest, der Rheinischen Disconto-Gesellschaft in Aachen, dem Barmer Bankverein und der Compagnie Commerciale Belge anciennement H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen.

Die Brasilianische Bank für Deutschland hat in dem letzten Geschäftsjahre befriedigend gearbeitet und eine Dividende von 8% gegen 6% im Vorjahre verteilt. Die fortschreitende Besserung in den allgemeinen Verhältnissen Brasiliens wird ihr auch künftighin zustatten kommen.

Die Bank für Chile und Deutschland hat im Jahre 1903 eine Dividende von 8% wie im Jahre 1902 zur Verteilung gebracht. Für das Jahr 1904 erwarten wir einen nicht minder günstigen Abschluss.

Die Deutsch-Asiatische Bank hat ihr Kapital um 2½ Millionen Taels, die von dem Konsortium für asiatische Geschäfte übernommen wurden, auf 7½ Millionen Taels erhöht. Die alten Aktien wurden von demselben Konsortium mit vollem Erfolge zur Subskription gebracht. Für das Jahr 1903 hat das Institut eine Dividende von 10% zu einem Kurse von *M* 2,50 per Tael, gegen 9% zum selben Kurse im Jahre 1902, verteilt. Auch für das Jahr 1904 darf auf eine befriedigende Dividende gerechnet werden.

Die Banca Generală Română hat trotz der wenig ergiebigen Ernte in Rumänien ein gutes Jahr gehabt und wird für 1904 wieder eine Dividende ausschütten können.

Die Compagnie Commerciale Belge anciennement H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen hat ebenfalls, wie bisher, erfreuliche Resultate erzielt.

Ausser der von der Norddeutschen Bank in Hamburg zu verteilenden Dividende beläuft sich der Ertrag aus diesen dauernden Beteiligungen auf *M* 1 187 031,35 gegen *M* 1 057 398,20 im Vorjahre.

IV. Laufende Rechnungen.

Deposit-Rechnungen.

	31. Dezember 1903.	31. Dezember 1904.
Guthaben mit Kündigung	<i>M</i> 91 046 900,80	<i>M</i> 100 039 358,37.
	1903.	1904.
Der Umschlag betrug auf diesen Rechnungen	<i>M</i> 634 639 448,70	<i>M</i> 704 226 754,89.

Die anderen laufenden Rechnungen ergaben die folgenden Resultate:

	1903.	1904.
Debitoren am Schlusse des Jahres	<i>M</i> 208 154 204,70	<i>M</i> 266 112 008,79
Kreditoren am Schlusse des Jahres	„ 157 676 304,68	„ 183 922 142,58
Erworbene Provision	„ 4 959 555,03	„ 5 482 233,06
Vergütete Provision	„ 172 820,86	„ 205 387,—
Umschlag	„ 19 977 714 958,83	„ 24 564 257 572,67.

In den laufenden Rechnungen ergab sich ein Ausfall von *M* 154 169,04.

Die in den Passiven aufgeführten Accepte betragen *M* 142 348 251,29 gegen *M* 101 718 761,95 im Jahre 1903.

Die Aval-Debitoren, welchen der gleiche Betrag von Aval-Verpflichtungen gegenübersteht, beliefen sich am 31. Dezember 1904 auf *M* 27 470 766,31 gegen *M* 22 596 717,30 in 1903.

Die Zahl der von der Gesellschaft eröffneten laufenden Rechnungen betrug am Schlusse des Jahres 1904 17 969 gegen 14 957 im Jahre 1903. Von diesen Rechnungen waren mit Effekten-Depot verbunden am Schlusse des Jahres 1904 12 099 gegen 10 861 im Jahre 1903.

V. Zinsen-Konto.

Das Zinsen-Konto ergab einen Ertrag von *M* 5 058 183,19 im Jahre 1904 gegen *M* 4 396 125,40 im Jahre 1903.

VI. Kasse, Gesamtumschlag und Verschiedenes.

Der Umschlag der Kassen betrug im Jahre 1903	<i>M</i> 10 063 741 299,64,
im Jahre 1904	„ 12 061 258 101,57.
Der Gesamt-Umschlag (von Einer Seite des Hauptbuches) betrug:	
im Jahre 1903	<i>M</i> 21 372 330 783,87,
im Jahre 1904	„ 29 121 895 686,87.

Die Zahl der eingegangenen und ausgegangenen Briefe betrug 2 058 379 gegen 1 785 656 in 1903.

Die Erträge der Wechselstube Unter den Linden 35 und der Depositenkassen sind auf die entsprechenden Positionen der allgemeinen Bank-Verwaltung überschrieben worden. Im Jahre 1904 bestanden Depositenkassen in der

Potsdamerstrasse 99, in der Potsdamerstrasse 129/130, in der Tauenzienstrasse 12a, in der Oranienstrasse 70, in der Königstrasse 43/44, in der Rosenthalerstrasse 45 und in der Leipzigerstrasse 59.

Die Kosten für den Neubau und die innere Einrichtung des Bankgebäudes in Berlin, Behrenstrasse 43/44, sind auf Grundstücks- beziehungsweise Mobilien-Konto übertragen, so dass die gesamten in Berlin zum Geschäftsbetriebe dienenden Grundstücke Behrenstrasse 43/44, Charlottenstrasse 36 und Unter den Linden 35 mit *M* 6 200 000,— zu Buche stehen. Wenngleich die Ausgaben für das Grundstück und den Neubau in Frankfurt a. M. nebst innerer Einrichtung im wesentlichen als beendet anzusehen sind, so war die Rechnung am 31. Dezember 1904 doch noch nicht völlig abgeschlossen, und wir haben daher Grundstück und Mobilien ungetrennt in einer Position mit *M* 3 409 861,98 in die Bilanz eingestellt. Das Bankgebäude in London steht mit *M* 1 129 596,35 und das Bankgebäude in Bremen mit *M* 325 300,— zu Buche.

Der Beteiligung von *M* 50 000 000 an dem Kommandit-Kapital der Norddeutschen Bank in Hamburg steht ein Gesamtumsatz dieser Bank von *M* 11 110 374 951,49 von Einer Seite des Hauptbuches gegen *M* 10 033 851 566,90 im Vorjahre gegenüber. Dem Gesamt-Kapital der Disconto-Gesellschaft im Jahre 1904 entspricht also ein Gesamt-Umschlag von *M* 40 232 270 638,36 von Einer Seite des Hauptbuches gegen *M* 31 406 182 350,77 im Vorjahre. Die von den beiden Instituten zusammen vereinnahmte Netto-Provision stellt sich auf *M* 6 805 874,86 gegen *M* 6 250 956,44 im Vorjahre.

C. Resultate.

Die **Verwaltungskosten** und **Steuern** unseres Geschäfts stellen sich folgendermassen:

	1903.	1904.
Eigentliche Verwaltungskosten einschliesslich der Tantième der Angestellten u.s.w.	<i>M</i> 3 421 431,91	<i>M</i> 4 440 762,46
Abschreibung auf Mobilien und von Einrichtungskosten	„ 66.975,35	„ 101 493,57
Zinsen von dem Werte der eigenen, dem Geschäftsverkehr dienenden Grundstücke, Instandhaltung der Gebäude, Miete und Einrichtungskosten von Geschäftslokalen	„ 378 135,08	„ 445 737,44
Steuern	„ 1 168 717,35	„ 1 126 247,96
	<i>M</i> 5 035 259,69	<i>M</i> 6 114 241,43.

Die Steigerung der Verwaltungskosten, die zum Teil vorübergehender Natur ist, wird verursacht durch den Hinzutritt der Bremer Filiale und die Ausdehnung der Geschäfte der Zentrale in Berlin und der Filialen in London und Frankfurt a. M., sowie die Vermehrung der Depositenkassen in Berlin.

Der Brutto-Gewinn beträgt	<i>M</i> 23 760 932,19	
nach Abzug der Verwaltungskosten und Steuern wie vorstehend	<i>M</i> 6 114 241,43	
Abschreibung auf die Neubauten nebst Ein- richtung in Berlin, Behrenstr. 43/44 und Frankfurt a. M.	„ 401 051,59	
Abschreibung auf zweifelhafte For- derungen	„ 154 169,04	„ 6 669 462,06
bleibt Reingewinn	<i>M</i> 17 091 470,13.	
Von diesem Betrage entfallen auf:		
Dividende 8 $\frac{1}{2}$ % auf <i>M</i> 170 000 000 Kommandit-Anteile	<i>M</i> 14 450 000,—	
Tantième des Aufsichtsrats	„ 402 631,58	
Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber die beantragte Ueberweisung an die David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft von	„ 1 610 526,32	
	„ 100 000,—	„ 16 563 157,90
Bleibt Uebertrag auf neue Rechnung		<i>M</i> 528 312,23.

Berlin, 28. Februar 1905.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber

Schoeller.

Schinckel.

Dr. Salomonsohn.

Hoeter.

Dr. Russell.

Urbig.

Bilanz am

Aktiva.	M	3	M	3
Kassenbestand einschliesslich Kassa-Coupons und fremder Goldmünzen			38 495 663	11
Wechselbestände und zwar:				
a) Platz- und andere Pariwechsel, nach Abzug der Zinsen bis zur Verfallzeit	117 773 522	78		
b) Wechsel auf andere Plätze, nach dem Tageskurse bzw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet	23 558 866	06	141 332 388	84
Bestand an verkauften, erst nach dem 31. Dezember 1904 abzuliefernden Wertpapieren nebst kurzfristigen Vorschüssen mit Effekten-Unterlage nach Börsen-Usance			73 748 732	60
Bestand an eigenen Wertpapieren einschliesslich der Konsortial-Beteiligungen			75 205 638	72
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien			50 000 000	—
Andere dauernde Beteiligungen bei Bank-Instituten			17 750 636	70
Debitoren in laufenden Rechnungen			266 112 008	79
Aval-Debitoren			27 470 766	31
Effekten-Depot der Pensionskasse, des Unterstützungsfonds und der besonderen Stiftungsfonds			4 281 939	80
Mobilien nach Abschreibung von 20% jährlich			406 189	03
Grundstücke Behrenstr. 43/44, Charlottenstrasse 36 und Unter den Linden 35 M 6 401 051,59				
Abschreibung auf den Neubau nebst Einrichtung Behrenstrasse 43/44 „ 201 051,59	6 200 000	—		
Hierzu:				
Bankgebäude in London	1 129 596	35		
Bankgebäude in Bremen	325 300	—		
Ausgaben für das Bankgebäude in Frankfurt a. M. M 3 609 861,98				
Abschreibung auf den Neubau nebst Einrichtung „ 200 000,—	3 409 861	98	11 064 758	33
Andere Grundstücke und Güter			942 353	83
			706 811 076	06

31. Dezember 1904.

Passiva.	M	3	M	3
Kapital:				
Eingezahlte Kommandit-Anteile			170 000 000	—
Allgemeine (gesetzliche) Reserve			38 092 611	39
Besondere Reserve			19 500 000	—
Deposit-Rechnungen mit Kündigung			100 039 358	37
Kreditoren in laufenden Rechnungen			183 922 142	58
Accepte			142 348 251	29
Aval-Verpflichtungen			27 470 766	31
David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft	3 657 944	19		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1904	100 000	—	3 757 944	19
Adolph von Hansemann-Stiftung			504 649	95
Unterstützungsfonds und besondere Stiftungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft			286 098	—
Sparkassen-Konto für die Angestellten der Gesellschaft			3 870 792	85
Noch nicht abgehobene Dividenden der früheren Jahre			26 991	—
8 1/2% Dividende auf M 170 000 000 Kommandit-Anteile			14 450 000	—
Tantième des Aufsichtsrats			402 631	58
Gewinn-Beteiligung der Geschäftsinhaber			1 610 526	32
Uebertrag auf neue Rechnung			528 312	23
			706 811 076	06

Gewinn- und Verlust-

	M	₰	M	₰
S o l l.				
Verwaltungskosten einschl. Tantieme der Angestellten, Hauszins, Abschreibung auf Mobilien, auf Einrichtungskosten in London, Frankfurt a. M. und Bremen, Instandhaltung der Gebäude u. s. w.			4 987 993	47
Steuern			1 126 247	96
Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen			154 169	04
Abschreibung auf die Bankgebäude und innere Einrichtung			401 051	59
Zu verteilter Reingewinn			17 091 470	13
Von diesem Betrage entfallen auf:				
8 1/2% Dividende auf M 170 000 000 Kommandit-Anteile	14 450 000	—		
Tantieme des Aufsichtsrats	402 631	58		
Gewinn-Beteiligung der Geschäftsinhaber	1 610 526	32		
Ueberweisung an die David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft.	100 000	—		
Uebertrag auf neue Rechnung	528 312	23		
	17 091 470	13		
			23 760 932	19

Rechnung 1904.

	M	₰
H a b e n.		
Saldo-Vortrag aus 1903	497 482	11
Effekten	3 030 917	94
Kurswechsel	539 513	91
Coupons u. s. w.	112 938	71
Verfallene Dividende	540	—
Provision	5 276 846	06
Diskont	3 807 478	92
Zinsen	5 058 183	19
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien	4 250 000	—
Andere dauernde Beteiligungen bei Bank-Instituten	1 187 031	35
	23 760 932	19